



SBF AG (Konzern)

Zaucheweg 4

04316 Leipzig

**Zwischenbericht für das 1. Halbjahr 2026
vom 1. Januar bis 30. Juni 2026**

Inhalt

Brief des Vorstands.....	3
Konzernbilanz zum 30. Juni 2026.....	4
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das 1. Halbjahr 2026	5
Konzernanhang für das erste Halbjahr 2026.....	6
Konzernzwischenlagebericht für das erste Halbjahr 2026	13

Brief des Vorstands

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre der SBF AG,

das erste Halbjahr 2026 hat unsere Märkte sehr unterschiedlich getroffen. Die Investitionsbereitschaft der deutschen Industrie und der Kommunen blieb verhalten; zugleich hat die Modernisierung und Erhaltung der Schieneninfrastruktur in Deutschland und Europa spürbar an Tempo gewonnen. Für die SBF-Gruppe, die in beiden Welten zu Hause ist, hieß das: Kapazitäten dort bereitstellen, wo die Nachfrage anzieht, und dort konsequent an Kosten und Effizienz arbeiten, wo sie noch auf sich warten lässt.

Im ersten Halbjahr 2026 haben wir die Ertragskraft der SBF-Gruppe deutlich verbessert. Das EBITDA stieg von 0,5 auf 1,6 Mio. Euro, die EBITDA-Marge von rund 2 auf 8 Prozent, und mit 0,6 Mio. Euro weist der Konzern erstmals seit mehreren Jahren wieder ein positives Halbjahresergebnis aus. Erreicht haben wir das bei einem Konzernumsatz von 19,8 Mio. Euro, der mit einem Rückgang von 9,6 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum unter unseren Erwartungen blieb. Die Verbesserung kommt damit nicht aus Wachstum, sondern aus der Kostenstruktur — aus der Produktionsverlagerung nach Budweis, einer gesunkenen Materialaufwandsquote und der konsequenten Bereinigung unseres Kundenportfolios.

Operativ haben wir im Berichtszeitraum drei Schwerpunkte verfolgt. Erstens haben wir die Auslastung unserer Fertigungen weiter an den Auftragsbestand herangeführt und die Lieferfähigkeit gegenüber unseren Kunden abgesichert. Zweitens stand die Produktionseffizienz im Mittelpunkt: Die Verlagerung nach Budweis zeigt die erwarteten Kosteneffekte, flankiert von effizienzsteigernden Maßnahmen bei AMS. Drittens haben wir die Zusammenarbeit zwischen den Konzerngesellschaften vertieft und die Elektronikkompetenz der AMS Software & Elektronik GmbH stärker für die Gruppe nutzbar gemacht.

An unserer strategischen Ausrichtung halten wir fest. Wir entwickeln die SBF-Gruppe als technologisch spezialisierten Industriepartner in attraktiven Nischenmärkten weiter – getragen von Innovation, von der weiteren Internationalisierung unseres Geschäfts und von gezielten Beteiligungen, die unsere umfangreiche und attraktive, wettbewerbsfähige Wertschöpfungs- und Fertigungstiefe ergänzen. Mit dem am 26. Juni 2026 beschlossenen Genehmigten Kapital 2026 hat uns die Hauptversammlung hierfür den nötigen finanziellen Handlungsspielraum eröffnet. Maßstab bleibt dabei nicht Wachstum um jeden Preis, sondern nachhaltig profitables Wachstum und eine wieder deutlich höhere EBITDA-Marge.

Für das Gesamtjahr 2026 haben wir unsere Prognose angepasst. Wir erwarten nun einen Konzernumsatz von 38,0 bis 41,0 Mio. Euro nach zuvor 38,0 bis 45,0 Mio. Euro und ein EBITDA von 1,8 bis 2,4 Mio. Euro nach zuvor 1,8 bis 4,4 Mio. Euro. Die Rücknahme am oberen Ende beruht auf verzögerten Abrufen aus laufenden Projekten und einer einmaligen Belastung aus einem Rechtsstreit unserer tschechischen Tochtergesellschaft. Die Einzelheiten finden Sie im Prognosebericht auf Seite [15].

Wir danken unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz sowie unseren Kunden, Geschäftspartnern und Aktionären für ihr Vertrauen – gerade in einem Marktumfeld, das Beweglichkeit und Ausdauer verlangt. Wir sind überzeugt, dass die SBF-Gruppe für die weitere Entwicklung gut aufgestellt ist, und freuen uns darauf, diesen Weg gemeinsam mit Ihnen fortzusetzen.

Leipzig, den 18. September 2026

Robert Stöcklinger

Vorstand

Konzernbilanz zum 30. Juni 2026

SBF AG, LEIPZIG

KONZERNBILANZ ZUM 30. JUNI 2026

AKTIVA

	30.6.2026 EUR	31.12.2025 EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.457,50	4.171,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	<u>30.341,63</u>	<u>33.911,56</u>
	33.799,13	38.082,56
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.480.297,86	6.584.700,07
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.353.325,60	2.760.601,94
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	824.623,56	938.939,68
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>655.457,84</u>	<u>503.047,04</u>
	10.313.704,86	10.797.368,73
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	<u>1,00</u>	<u>1,00</u>
	10.347.504,99	10.835.452,29
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	14.904.673,70	16.256.132,51
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	4.130.448,85	3.913.982,56
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	1.197.575,09	1.189.588,26
4. Geleistete Anzahlungen	<u>39.217,71</u>	<u>2.145,51</u>
	20.271.915,35	21.361.848,84
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.676.219,79	1.477.162,89
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>984.645,25</u>	<u>1.572.789,35</u>
	8.660.865,04	3.049.952,24
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	<u>2.545.499,47</u>	<u>5.198.351,42</u>
	31.478.278,86	29.610.152,50
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	1.530.378,13	1.643.092,63
D. AKTIVE LATENTE STEUERN	<u>344.207,29</u>	<u>487.755,79</u>
	<u>43.700.370,27</u>	<u>42.576.453,21</u>

PASSIVA

	30.6.2026 EUR	31.12.2025 EUR
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	9.706.429,00	9.706.429,00
II. Kapitalrücklage	15.010.641,45	15.010.641,45
III. Gewinnrücklagen	155.512,99	155.512,99
IV. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	64.444,04	86.363,88
V. Bilanzgewinn	<u>6.049.684,74</u>	<u>5.437.363,28</u>
	30.986.712,22	30.396.310,60
B. SONDERPOSTEN MIT RÜCKLAGEANTEIL	433.130,99	475.044,35
C. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Steuerrückstellungen	0,00	72.920,17
2. Sonstige Rückstellungen	<u>1.268.250,40</u>	<u>1.567.275,92</u>
	1.268.250,40	1.640.196,09
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.525.444,11	7.043.090,44
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	50.314,93	56.100,98
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.002.643,94	1.629.460,71
4. Sonstige Verbindlichkeiten	1.431.422,49	1.324.019,77
- aus Steuern: EUR 500.563,42 (Vorjahr: EUR 620.961,34)		
- im Rahmen der Sozialen Sicherheit: EUR 96.747,12 (Vorjahr: EUR 106.503,81)		
	11.009.825,47	10.052.671,90
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	<u>2.451,19</u>	<u>12.230,27</u>
	<u>43.700.370,27</u>	<u>42.576.453,21</u>

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das 1. Halbjahr 2026

SBF AG, LEIPZIG

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS 1. HALBJAHR 2026

	1. HJ 2026 EUR	1. HJ 2025 EUR
1. Umsatzerlöse	19.811.840,57	21.922.834,27
2. Erhöhung/Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	224.453,12	-683.221,18
3. Sonstige betriebliche Erträge	377.601,97	280.887,78
- davon Erträge aus Währungsumrechnung: EUR 1.279,01 (Vorjahr: EUR 7.079,10)		
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-7.457.569,27	-8.478.034,58
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-902.930,17</u>	<u>-839.677,67</u>
	-8.360.499,44	-9.317.712,25
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-6.068.612,02	-6.387.093,10
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.380.025,43	-1.473.002,49
- davon aus Altersversorgung: EUR 11.911,29 (Vorjahr: EUR 12.021,06)		
	<u>-7.448.637,45</u>	<u>-7.860.095,59</u>
6. Abschreibungen	-669.732,59	-688.703,83
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.013.505,07	-3.906.038,31
- davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung: EUR 9.962,49 (Vorjahr: EUR 21.615,26)		
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	114.130,62	19.485,17
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-204.768,73	-287.426,36
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-170.363,20	-157.040,60
- davon Aufwendungen aus der Auflösung aktiver latenter Steuern: EUR 143.548,50 (Vorjahr: EUR 160.065,81)		
11. Ergebnis nach Steuern	<u>660.519,80</u>	<u>-677.030,90</u>
12. Sonstige Steuern	<u>-48.198,34</u>	<u>-20.689,31</u>
13. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	<u>612.321,46</u>	<u>-697.720,21</u>
14. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	<u>5.437.363,28</u>	<u>6.615.861,48</u>
15. Bilanzgewinn	<u><u>6.049.684,74</u></u>	<u><u>5.918.141,27</u></u>

Konzernanhang für das erste Halbjahr 2026

I. Allgemeine Angaben

Die Muttergesellschaft, die SBF AG mit Sitz in Leipzig, ist beim Handelsregister des Amtsgerichts Leipzig unter der Nummer HRB 32923 eingetragen. Die Aktien der Gesellschaft werden seit dem 1. Juni 2010 an der Bayerischen Börse in München im Börsensegment „m:access“ gehandelt. Die SBF AG ist nicht kapitalmarktorientiert im Sinne des § 264 d HGB.

Die SBF AG stellt als Mutterunternehmen freiwillig einen Konzernzwischenabschluss nach § 115 WpHG unter Beachtung der handelsrechtlichen Vorschriften und des AktG auf. Grundlage sind die Halbjahresabschlüsse der Muttergesellschaft und der Tochterunternehmen zum 30. Juni 2026. Die Gliederung entspricht den Vorschriften des Dritten Buches des HGB; für die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren angewendet.

II. Konsolidierungskreis

Die Rechnungslegungsvorschriften des DRSC wurden im vorliegenden Konzernzwischenabschluss angewendet.

Im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen wurden (Stand 30. Juni 2026):

Gesellschaft	Nominalkapital in TEUR	Anteil am Kapital in %
SBF Spezialleuchten GmbH, Leipzig	9.500,00	100,0
Lunix Lighting GmbH, Leipzig	25,00	100,0
HELLUX ELEKTRA s.r.o., Budweis, Tschechien	144,42	100,0
AMS Software & Elektronik GmbH, Flensburg	180,00	100,0

Gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2025 hat sich der Konsolidierungskreis nicht verändert. Die angegebenen Anteile entsprechen den rechnerischen Anteilen der Konzernmutter.

Die erstmalige Einbeziehung in den Konzernabschluss der SBF AG erfolgte für die Lunix Lighting GmbH zum 31. August 2020 und für die HELLUX ELEKTRA s.r.o. zum 1. Oktober 2020.

Die erstmalige Einbeziehung in den Konzernabschluss der SBF AG erfolgte für die AMS Software & Elektronik GmbH zum 16. Januar 2024.

Nicht einbezogen wird die SBF Xi'an Lighting Technology Co., Ltd., Xi'an City, China (Anteil am Kapital 5,02 %); die Gesellschaft ist für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung.

Gegenstand des Konzernzwischenabschlusses ist das erste Halbjahr 2026. Alle in den Konzernzwischenabschluss einbezogenen Unternehmen haben den 30. Juni als Stichtag.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Neubewertungsmethode, d. h. durch Verrechnung der Anschaffungskosten und der Anteile mit dem anteiligen Eigenkapital des jeweiligen Tochterunternehmens zum Zeitpunkt, als die Unternehmen Tochterunternehmen geworden sind. Wertanpassungen der Vermögenswerte und Schulden bei den einbezogenen Unternehmen an die Zeitwerte wurden, soweit vorhanden, vorgenommen. Der daraus verbleibende Unterschiedsbetrag wurde als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert.

Der Unterschiedsbetrag aus der Erstkonsolidierung der HELLUX ELEKTRA s.r.o., Budweis, Tschechien in Höhe von TEUR 71 wurde als Geschäfts- und Firmenwert aktiviert und wird gemäß § 298 Abs.1 i.V.m. § 253 Abs. 3 S. 3 HGB über eine Nutzungsdauer von 10 Jahren planmäßig abgeschrieben, da dessen voraussichtliche Nutzungsdauer nicht verlässlich geschätzt werden kann. Zum 30. Juni 2026 betrug der Wertansatz TEUR 30 (31. Dezember 2025: TEUR 34).

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten sowie derartige Erträge und Aufwendungen werden gemäß § 303 und § 305 HGB aufgerechnet. Innerhalb des Konzernverbundes entstanden keine Zwischengewinne im Sinne des § 304 HGB.

Innerhalb des Konzernverbundes entstandene Zwischengewinne werden gemäß § 304 HGB aufgerechnet.

III. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Konzernzwischenabschluss sind die Vermögensgegenstände, Verbindlichkeiten, Rückstellungen, Rechnungsabgrenzungsposten sowie Aufwendungen und Erträge nach den in den §§ 300 ff. HGB niedergelegten Grundsätzen angesetzt.

Die handelsrechtliche Bilanzierung und Bewertung ist unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vorgenommen worden. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden im Vergleich zum Vorjahr unverändert beibehalten.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten angesetzt und soweit abnutzbar um planmäßige Abschreibungen unter Zugrundelegung der wirtschaftlichen Nutzungsdauern von drei bis fünf Jahren vermindert.

Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und soweit abnutzbar um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die planmäßigen Abschreibungen werden unter Zugrundelegung der wirtschaftlichen Nutzungsdauer von 3 bis 33 Jahren linear vorgenommen.

Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Betrag von EUR 800,00 (Vj. EUR 800,00) werden im Jahr der Anschaffung sofort abgeschrieben.

Vorräte

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt zu Anschaffungskosten unter Anwendung der gewogenen Durchschnittsmethode. Darüber hinaus werden Abwertungen auf den zum Stichtag auszuweisenden geringeren beizulegenden Wert berücksichtigt.

Die fertigen und unfertigen Erzeugnisse werden mit Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten beinhalten Materialeinzel- und Fertigungseinzelkosten sowie angemessene Teile der Materialgemein- und Fertigungsgemeinkosten sowie des Werteverzehrs des Anlagevermögens. Für Nutzungs-, Gängigkeits- und Reichweitenrisiken werden die notwendigen Wertabschläge vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt.

Zur Berücksichtigung der allgemeinen Zins- und Mahnaufwendungen wird eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1 % des nicht einzelwertberichtigten Nettoforderungsbestandes gebildet.

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Liquide Mittel

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nominalbetrag bilanziert.

Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten wird mit den Nennbeträgen angesetzt und betrifft Ausgaben, die für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag Aufwand darstellen. In Höhe von EUR 1,5 Mio. (am 31.12.2025: EUR 1,6 Mio.) beinhaltet der Rechnungs-abgrenzungsposten Leasingraten, die im Zuge des Sales-and-Lease-Back Geschäftes aus dem Jahr 2022 vom Käufer einbehalten und mit zukünftigen Leasingverpflichtungen verrechnet werden.

Sonderposten für Investitionszuschüsse

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse ist in Höhe der erhaltenen Beträge, gemindert um die Auflösung, bewertet. Die Auflösung des Sonderpostens erfolgt entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer der begünstigten Vermögensgegenstände. Die Erträge aus der Auflösung des Sonderposten betragen im 1. Halbjahr 2026 TEUR 42.

Rückstellungen

Die Rückstellungen tragen allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme Rechnung und sind nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zum Erfüllungsbetrag angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst. Auf eine Abzinsung der Rückstellung für Aufbewahrungspflichten wurde aufgrund Geringfügigkeit verzichtet.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Latente Steuern

Latente Steuern werden gemäß §§ 298 Abs. 1, 306 in Verbindung mit § 274 HGB auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz angesetzt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Darüber hinaus werden aktive latente Steuern auf die bestehenden körperschaft- und gewerbesteuerlichen Verlustvorträge gebildet, soweit auf Basis der aktuellen Unternehmensplanung davon auszugehen ist, dass die steuerlichen Verlustvorträge innerhalb der nächsten fünf Jahre verbraucht sein werden. Die Ermittlung erfolgt auf der Basis eines aus Gewerbesteuer, Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlages kombinierten Steuersatzes. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert ausgewiesen.

Der Ausweis der passiven latenten Steuern betrifft temporäre Bewertungsunterschiede zwischen Handels- und Steuerbilanz in Bezug auf die Neubewertung der Geschäftsgebäude der SBF Spezialleuchten GmbH im Rahmen der Erstkonsolidierung und den im Rahmen des Erwerbs der Vermögensgegenstände bei der Lunux Lighting GmbH entstandenen Geschäfts- und Firmenwert sowie die Berücksichtigung abweichender Nutzungsdauern bei immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen aufgrund von steuerrechtlichen Vorgaben. Der Ausweis der aktiven latenten Steuern betrifft temporäre Bewertungsunterschiede zwischen Handels- und Steuerbilanz in Bezug auf die abweichenden Nutzungsdauern bei immateriellen Vermögensgegenständen, des unterschiedlichen Ansatzes von Personalrückstellungen sowie aktiver latenter Steuern auf festgestellte ertragsteuerliche Verlustvorträge gemäß § 8 d KStG der SBF GmbH.

	31.12.2025 TEUR	Änderung TEUR	30.06.2026 TEUR
Passive latente Steuern	-190	1	-189
Aktive latente Steuern	678	-145	533
Bilanzansatz	488	-144	344

Die Bewertung erfolgte unverändert mit einem Steuersatz von 31,9 %.

IV. Erläuterungen zu Konzernbilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Erläutert werden nur Posten, deren Entwicklung für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich ist.

Wesentliche Bilanzposten

Die Vorräte beliefen sich zum 30. Juni 2026 auf 20,3 Mio. Euro (31. Dezember 2025: 21,4 Mio. Euro); die Veränderung ist im Wesentlichen auf den planmäßigen Abbau von Überbeständen zurückzuführen. Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten betrugen 2,5 Mio. Euro (31. Dezember 2025: 5,2 Mio. Euro).

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beliefen sich zum 30. Juni 2026 auf 7,7 Mio. Euro (31. Dezember 2025: 1,5 Mio. Euro). Die Veränderung beruht auf höheren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der vollständigen Rückführung des Verkaufs von Kundenforderungen im Rahmen des Factorings im ersten Halbjahr 2026. Zum 31. Dezember 2025 waren Forderungen in Höhe von ca. 2,1 Mio. Euro an das Factoringunternehmen verkauft und daher nicht mehr unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen. Die Vorjahresangabe ist insoweit nur eingeschränkt vergleichbar.

Eigenkapital

Das Grundkapital beträgt unverändert EUR 9.706.429,00, eingeteilt in 9.706.429 Stückaktien. Die Kapitalrücklage beträgt unverändert EUR 15.010.641,45.

Der Betrag aus der Erstkonsolidierung der Hellux GmbH in Höhe von TEUR 156 wurde in die Gewinnrücklage eingestellt. Mit der Verschmelzung der Hellux GmbH auf die Lunux Lighting GmbH wurde dieser Betrag der Lunux Lighting GmbH zugeordnet.

Der Zwischenabschluss der HELLUX ELEKTRA s.r.o. zum 30. Juni 2026 wurde gemäß § 308 a HGB zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag in EUR umgerechnet. Abweichend davon wurde das Eigenkapital zum historischen Kurs zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung umgerechnet. Die daraus entstehende Differenz in Höhe von EUR 64.444,04 (Vj. EUR 86.363,88) wird im Eigenkapital als Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung ausgewiesen.

Die ordentliche Hauptversammlung vom 26. Juni 2026 hat das Genehmigte Kapital 2021 ersatzlos aufgehoben und ein neues **Genehmigtes Kapital 2026** geschaffen. Der Vorstand ist danach ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 28. Juni 2031 einmal oder mehrmals um bis zu insgesamt EUR 4.853.214,00 durch Ausgabe von bis zu 4.853.214 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen; dies entspricht 50 % des derzeitigen Grundkapitals. Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht zu gewähren; der Vorstand ist ermächtigt, das Bezugsrecht mit Zustimmung des Aufsichtsrats in den in § 5 der Satzung genannten Fällen ganz oder teilweise auszuschließen. Die entsprechende Satzungsänderung wurde am 3. Juli 2026 in das Handelsregister eingetragen.

Das **Bedingte Kapital 2021** besteht unverändert in Höhe von EUR 3.900.000,00, eingeteilt in bis zu 3.900.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe.

Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten sind in dem folgenden Verbindlichkeitenspiegel dargestellt:
(Werte am 31.12.2025 in Klammern)

	Gesamt TEUR	Restlaufzeit ≤ 1 Jahr TEUR	Restlaufzeit	
			> 1 Jahr TEUR	> 5 Jahr TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.525 (7.043)	4.671 (3.344)	2.344 (3.699)	510 (412)
Erhaltene Anzahlung auf Bestellungen	50 (56)	50 (56)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.003 (1.630)	2.003 (1.630)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten	1.432 (1.324)	771 (529)	661 (795)	0 (0)
Gesamt	11.010 (10.053)	7.495 (5.559)	3.005 (4.494)	510 (412)

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten lagen bei 7,5 Mio. Euro (31. Dezember 2025: 7,0 Mio. Euro); davon sind 4,7 Mio. Euro innerhalb eines Jahres fällig (Kontokorrent) und 3,1 Mio. EUR durch Buchgrundschulden und Sicherungsübereignungen von Maschinen besichert.

Rückstellungen

Bei den sonstigen Rückstellungen handelt es sich im Wesentlichen um Rückstellungen für Gewährleistungen und ausstehende Rechnungen sowie um Rückstellungen für Personal.

Umsatzerlöse und Sondereffekte

Von den Umsatzerlösen des ersten Halbjahres 2026 in Höhe von 19,8 Mio. Euro entfielen 13,1 Mio. Euro auf das Inland und 6,7 Mio. Euro auf das Ausland (H1 2025: 16,3 Mio. Euro Inland, 5,6 Mio. Euro Ausland).

V. Sonstige Angaben

Beschäftigte

Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten im Konzern betrug im ersten Halbjahr 2026 im Vergleich zum 31.12.2025:

<u>Gruppen</u>	<u>Mitarbeiterzahl</u>
Gewerbliche Arbeitnehmer	179 (230)
Angestellte	107 (82)
Summe	286 (312)

Finanzielle Verpflichtungen, Factoring und Haftungsverhältnisse

Aus Miet- und Leasingverträgen bestanden zum 30. Juni 2026 sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von TEUR 2.810 (31. Dezember 2025: TEUR 3.711); aus Einkaufsverträgen bestanden Abnahmeverpflichtungen in Höhe von TEUR 3.067 (31. Dezember 2025: TEUR 3.612).

Der mit einem Kreditinstitut geschlossene Vertrag über den laufenden Verkauf bestimmter Kundenforderungen (Factoring) wurde im ersten Halbjahr 2026 beendet.

Im Rahmen der Förderung der Gemeinschaftsaufgabe "Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur" wurden in den Vorjahren zweckgebundene Fördermittel ("Investitionszuschüsse") in Höhe von insgesamt TEUR 665 von der Sächsischen Aufbaubank- Förderbank - Anstalt des öffentlichen Rechts, Dresden, vereinnahmt. Insbesondere bei nicht zweckgebundener Verwendung der Mittel kann der Zuwendungsbescheid zurückgenommen oder widerrufen werden. Die Gesellschaft rechnet nicht mit einem Haftungsrisiko, da die Mittel zweckentsprechend für förderfähige Anlagegüter verwendet wurden.

Organe und Anteilsverhältnisse

Vorstand: Robert Stöcklinger, Wirtschaftsingenieur, Feldkirchen-Westerham.

Aufsichtsrat: Dr. Lothar Koniarski, Diplom-Kaufmann und Geschäftsführer der ELBER GmbH, Regensburg (Vorsitzender); Thies Eggers, Wirtschaftsprüfer, Pullach (stellvertretender Vorsitzender); Dr. Ulrich Hauck, Diplom-Kaufmann, Vorstand Comitans Capital AG, München.

Die Schutzklausel des § 314 Abs. 3 HGB wird bezüglich der Angaben gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 6 a HGB in Anspruch genommen. Die ELBER GmbH, Regensburg, ist zu mehr als 50 % an der SBF AG beteiligt.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag

Ein von der LUNIX GmbH i. I. gegen die HELLUX ELEKTRA s.r.o. geführter Rechtsstreit über eine Forderung aus den Jahren 2019/2020 wurde nach dem Bilanzstichtag im Berufungsverfahren zulasten der Gesellschaft entschieden und ist im August 2026 rechtskräftig geworden. Die Gesamtbelastung beläuft sich auf 560 TEuro und wird im zweiten Halbjahr 2026 ergebniswirksam erfasst. Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem 30. Juni 2026 nicht eingetreten.

Leipzig, den 18. September 2026

Robert Stöcklinger

Vorstand

Konzernzwischenlagebericht für das erste Halbjahr 2026

I. Grundlagen des Geschäfts

Die SBF-Gruppe entwickelt und fertigt Lösungen in den Segmenten Schienenfahrzeuge, öffentliche und industrielle Beleuchtung sowie Sensorik, Elektronik und Elektromechanik. Sie adressiert damit die langfristigen Trends Mobilität, Infrastrukturmodernisierung, Digitalisierung und Automatisierung sowie zunehmend Security und Resilienz. Entwicklung und Fertigung erfolgen weit überwiegend an den eigenen Standorten in Deutschland und Europa. Diese hohe Wertschöpfungstiefe ist für Auftraggeber im Umfeld kritischer Infrastrukturen zusehends ein Vergabekriterium: Sie sichert Nachweisführung, Rückverfolgbarkeit und Lieferfähigkeit und entspricht dem wachsenden Interesse öffentlicher und industrieller Kunden an lokaler Wertschöpfung und technologischer Souveränität.

Schienenfahrzeuge — Mobilität, Klimaschutz und Sicherheit im öffentlichen Verkehr. Die SBF Spezialleuchten GmbH ist das Kompetenzzentrum der Gruppe für Innenraum- und Lichtlösungen in Schienenfahrzeugen und anerkannter Technologiepartner führender europäischer Fahrzeughersteller. Vor dem Hintergrund steigender Anforderungen an physische Sicherheit, Resilienz und KRITIS-Konformität in der Mobilität entwickelt sie sich zum Systempartner für sicherheitsrelevante Innenraumfunktionen — von sicherheitsoptimierter Beleuchtung über funktionsintegrierte Decken- und Gepäcksysteme bis zur Integration von Sensorik- und Kommunikationskomponenten.

Öffentliche und industrielle Beleuchtung — Infrastruktur, Klimaschutz und Schutz öffentlicher Räume. Die Linux Lighting GmbH und ihre Tochtergesellschaft HELLUX ELEKTRA s.r.o. bieten technologisch anspruchsvolle LED-Systemlösungen für kommunale, infrastrukturelle und industrielle Anwendungen. Neben der Energieeffizienz gewinnen Sicherheits- und Resilienzanforderungen an Gewicht, etwa beim Schutz öffentlicher Räume und kritischer Infrastrukturen. Sie erhöhen die Nachfrage nach robusten, vernetzten und szenenfähigen Beleuchtungssystemen, insbesondere an Bahnhöfen und Verkehrsknotenpunkten.

Sensorik, Elektronik und Elektromechanik — Digitalisierung, Local Content und Security. Die AMS Software & Elektronik GmbH entwickelt und fertigt kundenspezifische elektronische Baugruppen und Geräte, unter anderem für Smart Metering, Leistungselektronik und Industrieanwendungen, und ist Entwicklungspartner und Tier-One-Lieferant führender OEMs. Die gesamte Wertschöpfung von der Entwicklung über die Fertigung bis zur Montage erfolgt am Standort Flensburg. Das qualifiziert die Gesellschaft für Projekte mit erhöhten Anforderungen an Nachweisführung, Änderungsmanagement und Prüftiefe, wie sie in KRITIS-, Sicherheits- und Verteidigungsanwendungen typisch sind.

Die für die Steuerung des Konzerns maßgeblichen finanziellen Leistungsindikatoren sind Umsatz und EBITDA. Das EBITDA ermittelt der Konzern als Ergebnis nach Steuern vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, sonstigen Steuern, Zinsergebnis und Abschreibungen. Die Vergleichsangabe für das erste Halbjahr 2025 wurde einheitlich nach dieser Definition ermittelt.

II. Wirtschaftsbericht und Lage des Konzerns

Marktumfeld

Das erste Halbjahr 2026 war von einer deutlichen Zerteilung der für die SBF-Gruppe relevanten Märkte geprägt. Die Investitionsbereitschaft der deutschen Industrie blieb verhalten: In der Elektro- und Digitalindustrie lag der Auftragseingang im ersten Halbjahr 2026 zwar 9,5 % über dem Vorjahreszeitraum, die reale Produktion stieg jedoch nur um 0,7 % (Quelle: ZVEI). Auch im kommunalen Bereich ist der erwartete Investitionsimpuls bislang nur in Ansätzen bei den Auftraggebern angekommen.

Deutlich dynamischer entwickelte sich der Bahnmarkt. Der Verband der Bahnindustrie in Deutschland meldete Anfang Juni 2026 für das Geschäftsjahr 2025 mit 15,6 Mrd. Euro Umsatz und 21,8 Mrd. Euro Auftragseingang neue Höchstwerte (Quelle: VDB). Getragen wird diese Entwicklung von den öffentlichen Mitteln für die Schiene: Allein aus dem Sondervermögen Infrastruktur und Klimaneutralität sind für 2026 rund 16,3 Mrd. Euro an Baukostenzuschüssen zur Erhaltung der Schienenwege sowie 2,45 Mrd. Euro für die ERTMS-Ausrüstung (European Rail Traffic Management System) vorgesehen.

Geschäftsverlauf im Konzern

Der Konzernumsatz erreichte im ersten Halbjahr 2026 19,8 Mio. Euro nach 21,9 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum; das entspricht einer Veränderung von -10 %. Das EBITDA belief sich auf 1,6 Mio. Euro (H1 2025: 0,5 Mio. Euro) und konnte somit deutlich verbessert werden. Das Halbjahresergebnis betrug 0,6 Mio. Euro (H1 2025: - 0,7 Mio. Euro). Der Umsatzrückgang beruht im Wesentlichen auf Verzögerungen bei Abrufen aus laufenden Projekten. Die deutliche Ergebnisverbesserung ist dagegen auf die gesunkene Materialaufwandsquote, niedrigere sonstige betriebliche Aufwendungen und den Wegfall der im Vorjahr enthaltenen Einzelwertberichtigung auf eine Kundenforderung zurückzuführen.

Der Auftragsbestand belief sich zum 31. Juli 2026 auf 98,5 Mio. Euro und lag damit leicht unter dem Niveau zum 31. März. 2026 (103,2 Mio. Euro). Er sichert die Auslastung der Fertigungen über das laufende Geschäftsjahr hinaus.

Segment Schienenfahrzeuge

Der Umsatz des Segments lag im ersten Halbjahr 2026 bei 10,0 Mio. Euro (H1 2025: 11,0 Mio. Euro) und damit 9 % unter dem Vorjahreszeitraum. Wesentliche Einflussfaktoren waren Projektverschiebungen.

Die mittel- und langfristige Nachfragebasis bleibt durch die vertraglich gesicherten Projektlaufzeiten und den Auftragsbestand sehr gut, wenn auch geprägt durch hohe Schwankungen in den Abrufen aus dem Auftragsbestand. Parallel arbeitet die SBF Spezialleuchten GmbH an der Erweiterung ihres Produktportfolios und ihrer Kundenbasis, um zusätzliche Wertschöpfung im Segment zu erschließen.

Segment Öffentliche und industrielle Beleuchtung

Der Umsatz des Segments belief sich auf 4,5 Mio. Euro (H1 2025: 4,3 Mio. Euro). Die Ergebnisentwicklung war geprägt durch die zurückhaltende Marktnachfrage. In den Kundensegmenten Kommunen, Industrie und Bahninfrastruktur ist – auf noch niedrigem Niveau – eine Belebung der Nachfrage ist zu beobachten.

Die im Vorjahr abgeschlossene Verlagerung der Produktion nach Budweis zeigt die erwarteten Kosteneffekte; zugleich werden dort weitere Produktionskapazitäten für die Konzerngesellschaften geschaffen. Die Maßnahmen zur Stärkung des Auftragseingangs – insbesondere Produktzertifizierungen für Projekte der Deutschen Bahn und der Kommunen sowie der Ausbau der Zusammenarbeit mit OEM-Kunden – wurden im Berichtszeitraum fortgeführt. Ziel bleibt ein mindestens ausgeglichenes Segmentergebnis.

Segment Sensorik, Elektronik und Elektromechanik

Das Segment erzielte einen Umsatz von 5,4 Mio. Euro (H1 2025: 7,0 Mio. Euro). Die Geschäftsentwicklung wurde insbesondere durch Bereinigung des Kundenportfolios bestimmt.

Der weitere Ausbau der Entwicklungs- und Fertigungskompetenz sowie die Nutzung gruppeninterner Synergien – insbesondere die Fertigung elektronischer Baugruppen für die Schwestergesellschaften – bleiben strategische Schwerpunkte.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme belief sich zum 30. Juni 2026 auf 43,7 Mio. Euro (31. Dezember 2025: 42,6 Mio. Euro). Das Eigenkapital betrug 31,0 Mio. Euro, die Eigenkapitalquote 70,9 % (31. Dezember 2025: 71,4 %). Die liquiden Mittel lagen bei 2,5 Mio. Euro, die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bei 7,5 Mio. Euro.

Die Finanzierung des Konzerns erfolgt über bestehende Kreditlinien und vorhandene Liquidität. Der Konzern konnte seinen Zahlungsverpflichtungen im Berichtszeitraum jederzeit nachkommen.

III. Chancen- und Risikobericht

Gegenüber der Darstellung im Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2025 haben sich keine wesentlichen Veränderungen ergeben. Die folgenden Ausführungen beschränken sich daher auf die für die kommenden sechs Monate bedeutsamsten Chancen und Risiken; im Übrigen wird auf den Konzernlagebericht 2025 verwiesen.

Risiken

Das wesentliche Risiko der Gruppe bleibt die Verschiebung oder Reduktion von Projektabrufen durch Großkunden im Segment Schienenfahrzeuge; sie kann zu temporären Auslastungslücken und Fixkostenbelastungen führen. Im Segment öffentliche und industrielle Beleuchtung wirken die anhaltende Investitionszurückhaltung im öffentlichen Sektor und lange Vorlaufzeiten bei Ausschreibungen. Im Segment Sensorik, Elektronik und Elektromechnik können Preissteigerungen und verlängerte Lieferzeiten bei elektronischen Komponenten die Produktionskosten belasten. Übergreifend wirken geopolitische Unsicherheiten sowie die Volatilität der Handels- und Zollpolitik auf Planungssicherheit, Lieferketten und Materialkosten.

Der Vorstand überwacht die Risikolage fortlaufend und sieht derzeit keine Bestandsgefährdung des Konzerns. Insgesamt überwiegen nach Einschätzung des Vorstands die Chancen gegenüber den Risiken.

Chancen

Die öffentlichen Investitionsprogramme in Verkehrsinfrastruktur und Digitalisierung bleiben der wesentliche Wachstumstreiber: im Segment Schienenfahrzeuge über Neuvergaben und Umrüstungsprojekte im europäischen Nah- und Fernverkehr, im Segment öffentliche und industrielle Beleuchtung über Energieeffizienz und die Digitalisierung von Beleuchtungsinfrastruktur, für die die Gruppe nach der Produktionsverlagerung kostenseitig besser aufgestellt ist. Im Segment Sensorik, Elektronik und Elektromechnik ergeben sich Chancen aus Smart Metering, Verteidigungselektronik, Industrie 4.0 und Embedded Systems sowie aus der weiteren Auslastung der SMD-Fertigung.

Darüber hinaus prüft der Konzern fortlaufend Möglichkeiten zur strategischen Weiterentwicklung durch organisches und anorganisches Wachstum, mit Fokus auf Beteiligungen, die die vorhandene Wertschöpfungs- und Fertigungstiefe ergänzen.

IV. Prognosebericht

Auf Grundlage der Entwicklung im ersten Halbjahr 2026 hat der Vorstand die mit dem Geschäftsbericht 2025 veröffentlichte Prognose für das Geschäftsjahr 2026 angepasst. Erwartet werden nunmehr ein Konzernumsatz von 38,0 bis 41,0 Mio. Euro nach zuvor 38,0 bis 45,0 Mio. Euro sowie ein EBITDA von 1,8 bis 2,4 Mio. Euro nach zuvor 1,8 bis 4,4 Mio. Euro. Auf das erste Halbjahr entfielen davon 19,8 Mio. Euro Umsatz und 1,6 Mio. Euro EBITDA.

Die Umsatzerwartung wurde am oberen Ende zurückgenommen. Ursache sind Verzögerungen bei Abrufen aus laufenden Projekten in allen drei Segmenten, die sich im ersten Halbjahr bereits in einem Umsatzrückgang von 9,6 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum niedergeschlagen haben. Die Ergebniserwartung wurde am oberen Ende ebenfalls deutlich zurückgenommen; die Untergrenze blieb unverändert.

Für das zweite Halbjahr geht der Vorstand von einem Umsatz auf dem Niveau des ersten Halbjahres aus. Der Ergebnisbeitrag des zweiten Halbjahres wird deutlich unter dem des ersten Halbjahres liegen; die Prognose unterstellt hierfür ein EBITDA für das zweite Halbjahr von rund 0,2 bis 0,8 Mio. Euro. Maßgeblich hierfür sind zwei Sachverhalte: eine einmalige Belastung von 0,56 Mio. Euro aus einem nach dem Bilanzstichtag rechtskräftig abgeschlossenen Rechtsstreit der HELLUX ELEKTRA s.r.o., sowie die anhaltenden Verzögerungen bei Abrufen aus laufenden Projekten, welche die Auslastung und damit die Fixkostendeckung belasten.

Die Prognose beruht im Übrigen auf den erwarteten Projektabrufen im zweiten Halbjahr, der weiteren Auslastungsentwicklung sowie der planmäßigen Umsetzung der laufenden Effizienz- und Vertriebsmaßnahmen. Entwickeln sich wesentliche Kundenabrufe, Marktbedingungen oder Kostenparameter anders als derzeit erwartet, kann dies zu Abweichungen von der Prognose führen.

Leipzig, den 18. September 2026

Robert Stöcklinger
Vorstand